

Datum: **08. September 2024**
Predigt: **Martin Keller**
Text: **2. Korinther 3,16-18**
Thema: **†HM immer ähnlicher!**

Einleitung

Ich bin als Pastor weder König noch Kaiser, weder Herrscher noch Diktator und auch kein Bundesrat. Und doch hatte ich bei den Vorbereitungen für meine erste Predigt hier in der Mosaik-Kirche irgendwie den Eindruck, es könnte sich dabei um etwas ähnliches wie eine Regierungserklärung handeln. Was soll ich als erstes predigen? Was will uns der Herr Jesus mit auf den Weg geben? Was legt er mir aufs Herz? Was lässt er bei dir anklingen?

Oder aus deiner Perspektive gefragt ...was wird der wohl predigen? ...wie wird er predigen?...werden wir ihn verstehen? ...werden wir ihn mögen? ...ist er einer von uns? ...kann er dazu beitragen, dass ich/wir als Kirche geistliche Schritte tun und wachsen – **zu dem hin, der das Haupt ist, Christus** (Eph4,15)?

Meine Antwort auf all diese Fragen ist dieselbe Antwort, die Paulus schon den Korinther Christen geschrieben hat: **Unser Dienst soll nicht den Anschein erwecken, als wären wir die Herren über euren Glauben. Wir werden euch auch nicht bis ins Detail vorschreiben, wie ihr euren Glauben leben sollt. Wir wollen vielmehr mit euch gemeinsam darauf hinarbeiten, dass ihr voll Freude an eurem Glauben festhaltet** (2.Kor1,24). Und einige Verse später sagt er: **Wir machen auch keine Geschäfte mit der Botschaft von Gott, wie viele andere es tun. Wir handeln aus uneigennütigen Beweggründen, und was wir sagen, sagen wir im Auftrag Gottes; wir sagen es in der Verantwortung vor Gott und in der Abhängigkeit von Christus** (2.Kor2,17).

So verstehe ich auch meine Aufgabe und meine Sendung. Darum habe ich gebetet und Gott gefragt, was heute dran sein könnte und in diesen Fragen und Beten hinein, hat er mir die Verse von 2.Korinther 3,16-18 aufs Herz gelegt.

Letzten Sonntag im Gottesdienst hatte ich damit eine ganz besondere Gottesbegegnung. Als Beat Ungricht zum Abschluss seiner Predigt genau bei diesem Bibelwort landete. Gott rührte mein Herz an, weil Beat über meine und unsere Sendung gesprochen und Gott es schon vorbereitet hatte, dass ich heute diesen Stab übernehmen und an der Stelle weiterpredigen kann, wo er aufgehört hat.

FREIHEIT im HEILIGEN GEIST

Dieses Thema greift Paulus immer mal wieder auf in seinen Briefen. Er ruft es den Gläubigen regelrecht zu. JESUS CHRISTUS ist Mensch geworden, um dich in die Freiheit zu führen (Mk2,17; Mt11,28; Lk4,18ff). Frei von geistlicher Blindheit. Frei von verhärteten Herzen. Frei von gesetzlichen Gebundenheiten (2.Kor4,6). Frei von Schuld und Sünde. Und wo immer der Geist des Herrn am Werk ist, da ist Freiheit. Diesen Geist und diese Freiheit rufen Paulus und die Bibel auch uns zu. Da wo wir uns dem Herrn zuwenden und ihn suchen, wird er diese Last - diese Decke – auch von unserem Herzen und unserer Seele wegnehmen.

Probiere es aus. Lass dich darauf ein. Wende dich immer wieder neu dem Herrn zu und erfahre diese FREIHEIT im HEILIGEN GEIST in deinem Leben.

WIDERSPIEGELN seine HERRLICHKEIT

Ich weiss nicht, was du für ein Bild vor Augen hast, wenn wir von der Herrlichkeit des Herrn reden. Paulus dachte mit Sicherheit nicht an Jesaja 53, wo der Prophet in seiner Messiasprophetie sagt: **Sein Äusseres war weder schön noch majestätisch, er hatte nichts Gewinnendes, das uns gefallen hätte. Er wurde verachtet und von den Menschen abgelehnt – ein Mann der Schmerzen, mit Krankheit vertraut, jemand, vor dem man sein Gesicht verbirgt. Er war verachtet und bedeutete uns nichts** (Jes53,2-3). Ich glaube, er dachte viel eher an die Herrlichkeit, die Gott im Laufe der Geschichte seinem Volk offenbarte. Z.B. als er Moses Wunsch nachgegeben hat und er sagte: **Ich werde mit meiner Herrlichkeit an dir vorüberziehen** (2.Mo33,22). Mit blossem Auge kannst du mich nicht sehen. Du würdest auf der Stelle sterben. Aber du kannst mir «hinterhersehen». Du kannst sehen wer ich bin. Meine Wirkung. Und was beschreibt Mose, als er Gottes Herrlichkeit hinterhersehen durfte? Er sah Barmherzigkeit, Gnade, Gerechtigkeit, Vergebung, Geduld und Treue (2.Mo34,6f).

Wir alle, so sagt Paulus, **widerspiegeln die Herrlichkeit des Herrn. Im Schauen auf ihn, werden wir in dasselbe Bild verwandelt und werden †HM immer ähnlicher!** N.T. Wright schreibt in seinem Bibelkommentar zu dieser Stelle: *Wenn Jesus seine Gemeinde ansieht und sie ihn ansehen, und wenn wir einander ansehen, dann sieht jeder jemanden an, in dessen Herz und Leben der Geist, der Herr, gewirkt, geheilt, etwas weich gemacht, etwas verändert,*

Leben gegeben – oder anders gesagt, Herrlichkeit gegeben hat. Paulus redet hier nicht darüber, wie wir durch Glauben das Angesicht des Herrn sehen. Er redet nicht darüber, wie wir Gott oder Jesus betrachten. Er redet darüber – und das ist eigentlich der entscheidende Punkt des ganzen Kapitels –, wie wir den lebenspendenden Geist und die Herrlichkeit des Herrn im Gesicht unserer Mitchristen sehen!

Viva Kirche Schweiz hat das Mission-Statement: **Wir leben Kirche.** Wir hier in Neftenbach sagen: **Mosaik – meine Kirche – Gott finden, Gott erleben, verändert werden und andere beschenken.** Wir dürfen in der Kirche, im Schauen auf Gott und im Gesicht unserer Mitchristen, den lebenspendenden und in die Freiheit führenden Geist Gottes sehen – und erleben. Die Herrlichkeit des Herrn, mitten unter uns. Du widerspiegelst sie in mein Leben. Ich widerspiegle sie in dein Leben.

Wir WERDEN umgestaltet

Es gehört zur Freiheit des Heiligen Geistes, dass wir nicht leisten müssen um für Gott wertvoll zu sein. Gott liebt uns nicht, weil wir so gut sind oder weil wir uns so sehr anstrengen. Er vergibt uns unsere Fehler nicht schneller, nur weil wir einem Missionaren oder seiner Kirche viel Geld spenden. Gott liebt dich durch und durch und du kannst nichts tun, dass er dich mehr liebt. Du kannst auch nichts tun, dass er dich weniger liebt. Gott liebt DICH!

Darum sagt Paulus, mehr Anteil an Gottes Herrlichkeit zu bekommen, das ist nicht unser Verdienst. Das können wir uns weder kaufen noch mit viel Einsatz erarbeiten. Wir WERDEN umgestaltet. Durch den Heiligen Geist.

Was wir tun können ist, von uns weg zu schauen. Uns selber nicht so wichtig zu nehmen. Wir dürfen auf den HERRN schauen und auf unseren Nächsten und dabei Gottes HERRLICHKEIT in dieser Welt widerspiegeln. Was sah Mose noch mal, als er Gottes HERRLICHKEIT sah? Ah ja, Barmherzigkeit, Gnade, Gerechtigkeit, Vergebung, Geduld und Treue. Jesaja sah Reinheit und Heiligkeit (Jes6,1ff) Und Jeremia Gottes Liebe und Güte (Jer31,3).

Im schauen auf Gott und im Spiegel unseres Nächsten sehen wir Gottes HERRLICHKEIT. Wir wiederum spiegeln sie in unser Lebensumfeld hinein und der Heilige Geist gestaltet uns Schritt um Schritt um. Natürlich, so hat es Paulus in Vers 16 gesagt, liegt der Schlüssel dazu im Schauen auf Jesus. **Jedes Mal, wenn sich jemand dem Herrn zuwendet...** Oder wie Gott es über all die Jahrhunderte Mose, Josua, David, Paulus, Petrus und vielen anderen gesagt hat. **Lass mein Wort dein Leben erfüllen.** Lese regelmässig darin. Bei Tag oder auch Nachts (Jos1,8). Sinniere darüber nach. Lerne es aus-

wendig. Hör nicht auf, es anderen vorzulesen (1.Tim4,13). Im Schauen auf Jesus und im uns ihm zuwenden, ist der Heilige Geist in uns und an uns am Werk. Er führt uns in die Freiheit und er lässt uns Gottes HERRLICHKEIT widerspiegeln. ER gestaltet UNS um. Es ist SEIN Werk.

So wie jeder von uns täglich in den Spiegel schaut, genauso regelmässig dürfen wir uns das in Erinnerung rufen und die Herrlichkeit Gottes bewusst machen. Wir widerspiegeln ihn in dieser Welt. In unserer Familie. In unserem Beziehungsumfeld bei der Arbeit, während der Freizeit, in der Kirche und wo immer wir sind.

!HM immer ähnlicher!

Hast du dich schon einmal gefragt, wieviel du Jesus im vergangenen Jahr ähnlicher geworden bist? Wär mal noch cool, wenn man das messen könnte. Aber aufgepasst, es geht dabei nicht darum, mehr zu tun. Mehr Geld zu spenden. Mehr ehrenamtliche Arbeit zu leisten. Mehr biblische Gesetze einzuhalten oder einfach mehr zu beten. Es geht darum, dass du dich dem Herrn zuwendest und im Schauen auf IHN IHM immer ähnlicher zu werden. Seine Herrlichkeit zu widerspiegeln, wo auch immer du bist. Darin gestaltet dich der Heilige Geist um und dadurch wirst du IHM immer ähnlicher!

Ist es nicht genial, dass wir darin nicht alleine sind. Dass wir miteinander und füreinander unterwegs sind. Dass wir einander Spiegel sein können und wir uns gegenseitig die Herrlichkeit Gottes ins Leben spiegeln. **Mosaik – meine Kirche – Gott finden, Gott erleben, verändert werden und andere beschenken.**

Fragen für das Gruppengespräch oder für die persönliche Verarbeitung:

- Hast du Vorstellungen oder Erwartungen an den neuen Gemeindeleiter? Welche? Wie könnte er davon erfahren? 😊
- Wie gelingt es dir persönlich und in der Gemeinschaft der Christen **mit Freuden am Glauben festzuhalten?**
- Blick auf den vergangenen Monat zurück, wo hast du da „Freiheit“ erfahren/erlebt?
- Worin siehst du die Herrlichkeit Gottes in deinem Gegenüber? In welcher Form widerspiegelst du sie ins Leben deiner Mitmenschen?
- Wie sieht „schauen auf Jesus“ in deinem Leben konkret aus? Wo und wie nimmst du „sein“ Umgestalten wahr?
- Wieviel bist du Jesus im vergangenen Jahr ähnlicher geworden?
- Wenn du wünschen könntest, worin würdest du Jesus gerne ähnlicher werden?